

Fragen an den Politischen Realismus

1. Ist das Menschenbild des Realismus statisch? Gibt es keine Veränderungsperspektiven? Ist der Realismus eine zynische Version eines wie auch immer gearteten Soziobiologismus?

Der Realismus erlaubt Menschen Veränderungen, die auf vernunftbasierter Einsicht und elitebezogenen Formen menschlicher Führung beruhen. Nur in gesicherten materiellen Verteilungsstrukturen im Sinne eines Mächtegleichgewichts können Wege gebahnt werden, die kooperationsfördernd und das Resultat nachhaltiger Vertrauensstrukturen sind.

2. Wie steht der Realismus der Religion gegenüber?

Es ist Fehler, einen Samuel Huntington mit seinem Krieg der Zivilisationen als Realisten zu bezeichnen. Er hat eine sich selbst erfüllende Prophezeiung kreiert, indem er eine simplifizierend und gefährlich wirkende Auftragsarbeit geschrieben hat. Der Realismus glaubt an die notwendige ethisch-moralische Fundierung auch politischen Handelns. Aber er trennt zwischen einer privaten Individualethik, die Selbstopferung beinhalten kann und einer Staatsethik, die zur Durchsetzung nationaler Interessen verpflichtet. Im Zeitalter globaler Probleme sind aber immer mehr nationale Interessen identisch mit globalen Interessen, so dass das Feld der Nullsummenspiele immer mehr abnimmt. Politisch instrumentalisierte Religion ist im Sinne der Marx'schen Überbautheorie jedoch nur ein Spiegel oder ein Rationalisierungsgrund für dahinter stehende materielle Interessen. Der Realismus fordert eine Diplomatieebene, die auf Weltverbesserungsvorschläge jedweder Art verzichtet.

3. Welche Form der Institutionalisierung ist für den Realismus wirksam?

Eine Form der Institutionalisierung, bei der klar sichtbar wird, dass die Interessen einzelner Akteure auf dem Tisch liegen und mit Hilfe transparenter Verhandlungen in kollektive Ergebnisse übersetzt werden. Der Realismus kritisiert Institutionen, die autonome Willensbildungen postulieren. Bei WTO und IWF, aber auch in den Vereinten Nationen, sind Resolutionen nur das Resultat der Macht der stärkeren Akteure. Die kleineren Akteure haben eine Voice opportunity – besser als nichts.

Beim nächsten Mal: Ein kleines Lexikon der neoklassischen Realisten.